

Jahresbericht SULM 2008

Revision der Analysenliste

Die Revision der Analysenliste hat auch im Jahr 2008 die SULM und ihre Mitglieder stark belastet. So musste während der Anhörung eine Antwort auf die Beta-Version erstellt und eingereicht werden. Diese konnte termingerecht und erfolgreich abgegeben werden und war mit 12 Unterschriften von Verbänden und Institutionen versehen. Leider gelang es dem BAG, die Laborgemeinschaft auseinander zu dividieren, so dass die FMH auf einen Spezialtarif hoffte, und die FAMH auf das Thema Missbrauch und Qualität nicht eintreten wollte. Die SULM wurde in der Folge vom BAG ignoriert und selbst nach mehreren schriftlichen Eingaben abgewiesen. Trotzdem war die SULM mit mehreren medialen Ereignissen erfolgreich inkl. des Symposiums vom 30.10.2008 sowie mehreren Kontakten mit verschiedenen National- und Ständeräten der Sozial- und Gesundheitskommissionen und der kantonalen Gesundheitsdirektorenkonferenz. Auch mit den Verantwortlichen der santésuisse konnten entsprechende Gespräche geführt werden, in denen aufgezeigt werden konnte, dass die vorliegende Gamma-Version der Analysenliste überhaupt nicht tauglich sein wird, voller Fehler ist und von völlig falschen Voraussetzungen ausgeht. Ebenfalls aufzeigen konnten wir, dass die angestrebte Unterbindung der illegalen Geschäfte und Kickbacks mit der vorliegenden Analysenliste nicht behoben, sondern sich im Gegensatz akzentuieren wird. Dies ist auch bereits eingetreten, wie aus Verlautbarungen der FAMH zu entnehmen ist. Das überrascht keineswegs. Schliesslich konnte die SULM aufzeigen, dass es nicht zum gewünschten Sparerfolg von 250 Mio. kommt, sondern dass diese Revision eben eine bis mehrere Milliarden mehr Aufwand zur Folge haben wird, wenn die Laboranalytik stark zentralisiert wird, wie es die Verantwortlichen des EDI und des BAG in der Erläuterung zur neuen Analysenliste ausdrücklich formulieren. Es wird sich zeigen, ob im Jahr 2009 durch gemeinsame Aktionen das Unding noch zu stoppen ist oder nicht. Gemeinsame Aktionen wären gefragt!

Swiss MedLab 2008

Zum dritten Mal konnte erfolgreich ein gemeinsamer Kongress mit in- und ausländischen Fachgesellschaften unter dem Dach der SULM durchgeführt werden. Wenn man von den fehlenden Teilnehmern der Alps-Adria (wurde 2006 aufgelöst) und der fehlenden Delegation aus China absieht, waren die Besucherzahlen an der Swiss MedLab genau gleich gross wie 2004 in Luzern. Die wissenschaftlichen Veranstaltungen und Seminare waren von hohem Niveau und

aktuell. Die Industrieausstellung war ausserordentlich ansprechend, wie auch das Kongresszentrum resp. die Stadt Montreux mit ihrer schönen Umgebung. Auch das soziale Programm mit dem Gala-Diner erfreute sich einer grossen Teilnehmerzahl und Beliebtheit. Im Rahmen der Finanzkrise, der zu erwartenden schlechten Tarifierung der Analysenliste, der Globalisierung und dem Übermass an Fortbildungsveranstaltungen generell muss künftig gründlich überlegt werden ob und in welcher Form eine Swiss MedLab in vier Jahren durchgeführt werden soll. In Zukunft müssen Synergien besser geschöpft werden und Veranstaltungen im Zwei- bis Vier-Jahresturnus mit gleichsprachigen, ausländischen Fachgesellschaften (z. B. Deutschland, Österreich, Schweiz oder Frankreich, Belgien, Schweiz) geführt werden. So kann die Schweiz international mit dabei bleiben und ihre einstige Vorreiterrolle wieder ausbauen resp. wahrnehmen. Mit ihrer Vielsprachigkeit, kulturellen Vielfalt, demokratischen Struktur und wunderschönen Szenerie hat die Schweiz durchaus eine Chance, die Aufgabe als Gastgeber für einen solchen Kongress wahrzunehmen.

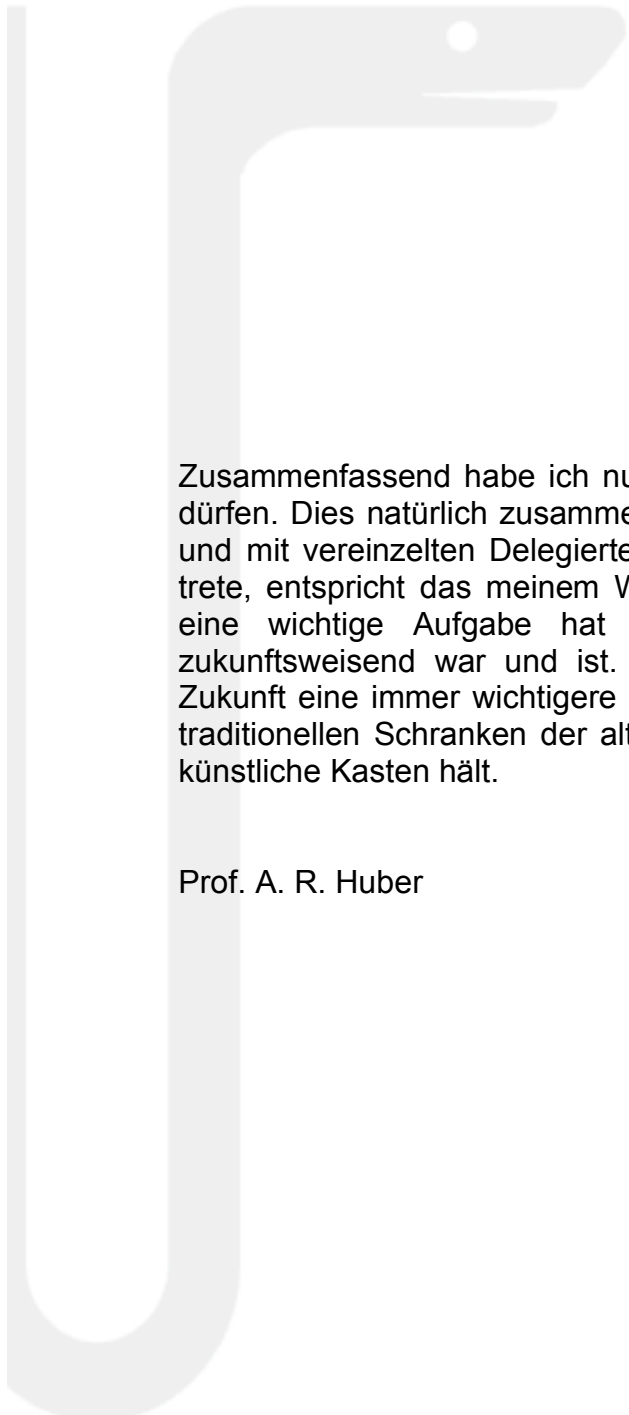
Es freut auch, dass der Kongress finanziell einen kleinen Gewinn abwirft, der pro rata an die unterstützenden Verbände zurückerstattet wird.

Pipette

Auch im fünften Jahr konnte die Pipette sechs erfolgreiche Hefte produzieren und einen ansprechenden Mix von zeitgerechter Information, Übersichtsartikeln und Forschungsberichten veröffentlichen. Nicht ganz selbstverständlich ist es auch, dass die Pipette einen kleinen Gewinn abwirft, der hälftig in die Kasse der SULM resp. des EMH fliessen wird. Es ist nach wie vor nicht einfach, genügend Autoren, aber auch genügend Inserenten zu finden. Wir glauben aber, dass wir mit der frischen Aufmachung ein attraktives Journal haben, das auch der schweizerischen Vielsprachigkeit gerecht wird.

Homepage / CME / CIRS

Die Homepage wurde im vergangenen Jahr weiterhin aktualisiert und zeigt steigende „Hits und Downloads“. CME und CIRS werden zwar benützt, erfreuen sich aber nicht der gewünschten resp. erwarteten Beliebtheit.



Zusammenfassend habe ich nun über acht Jahre die Geschicke der SULM leiten dürfen. Dies natürlich zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und mit vereinzelt Delegierten. Wenn ich nun statutengemäss ins zweite Glied trete, entspricht das meinem Wunsch und meiner Überzeugung, dass die SULM eine wichtige Aufgabe hat und in vielen Aspekten der Interdisziplinarität zukunftsweisend war und ist. Labormedizin resp. Life Sciences werden in der Zukunft eine immer wichtigere Rolle in der Medizin einnehmen. Dabei werden die traditionellen Schranken der alten Disziplinen fallen, da sich die Biologie nicht an künstliche Kästen hält.

Prof. A. R. Huber

